

Neue Räume in drei Jahren

Schulausschuss macht den Weg frei, damit die Norder Schule am Moortief zusätzliche Räume nutzen kann. Als „Akutlösung“ wird ein zweiter Container aufgestellt.

Von WERNER JÜRGENS

Norden. Während andernorts die Schülerzahlen stetig sinken, erlebt die Norder Förderschule am Moortief gerade das genaue Gegenteil. Dennoch hat die Einrichtung ein Problem: Man weiß fast nicht mehr, wohin mit den vielen Schülern. Selbst ein provisorisch aufgestellter Container reicht nicht aus, um die Raumnot vernünftig zu kompensieren. Deshalb hat der Schulausschuss des Landkreises Aurich auf seiner Sitzung am vergangenen Mittwoch einstimmig dafür plädiert, einen Seitenflügel des Gebäudes, der bisher an die Stadt Norden vermietet ist und von einem inklusiven Kindergarten genutzt wird, zukünftig der Schule zur Verfügung zu stellen.

Der Mietvertrag mit der Stadt Norden soll zu diesem Zweck aufgekündigt werden. Wegen der vertraglichen Kündigungsfristen und den notwendigen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen werden die neue Räume voraussichtlich erst in drei Jahren bezugsfertig sein. Zur Überbrückung bis dahin hat der Schulausschuss zudem beschlossen, als „Akutlösung“ einen zweiten Container anzumieten und aufzustellen.



Steigert seine Schülerzahlen: die Schule am Moortief in Norden.

Bild: Bruns

„Vor 15 Jahren hatten wir 70 Schüler, aktuell sind es 87“, sagte der Leiter der Schule am Moortief, **Thomas Janssen**, als er die Situation vor den Ausschussmitgliedern schilderte. Eigentlich seien die Kapazitäten bereits mit den 70 Schülern so gut wie ausgereizt gewesen. Hinzu kommt, dass die Einrichtung mit knapp 30 anderen allgemeinbildenden Schulen kooperiert und dort 35 Schüler in der inklusiven Beschulung unterstützt. Dafür beschäftigt man über 50 Lehrkräfte, Erzieher und Therapeuten.

Mit den momentan zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten „fehlen uns drei Klassen, die wir nicht bilden können, weil wir keinen Platz dafür haben“, sagte Janssen weiter. Im

Container ist schon eine Klasse untergekommen. Aber auch damit fehlen nach wie vor zwei komplette Klassen. In dem Seitenflügel, der jetzt noch an die Stadt Norden vermietet ist, „wäre Platz für alle drei Klassen“, sagte der Schulleiter, der nicht zuletzt auch deswegen dringenden Handlungsbedarf sieht, weil er sich sicher ist, dass sich an den hohen Schülerzahlen in nächster Zeit kaum etwas ändern wird. „Da sich ein ausgeprägter Elternwille in Bezug auf die Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung abzeichnet, muss auf jeden Fall eine dauerhafte Lösung zur Raumgewinnung gefunden werden“, forderte Janssen.

Bevor die neuen Räumlich-

keiten bezogen werden können, soll aber erst einmal der zweite Container zum „möglichst frühen Zeitpunkt“ in unmittelbarer Nähe zu dem bereits aufgestellten ersten Container platziert werden, weil hier bereits die entsprechenden Zuwegungen vorhanden sind. Als Alternative wäre ansonsten das Ausweichen auf eine Außenstelle infrage gekommen. Aber diese Lösung ist von der Verwaltung des Landkreises und der Schulleitung am Ende verworfen worden, weil das wegen der Beförderung zu hohe Folgekosten verursacht hätte und der Zugang zum Schwimmbad, Sporthalle, Mensa und Fachräumen für manche Schüler unnötig erschwert worden wäre.